



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
153 (1942)**

256 (18.9.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-365072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-365072)

Erste Ausgabe: 1. Mai. Preis pro Jahr: 1,20 M. u. 30 Pf. Einzelhefte: 12 Pf. (Postzusatz 2 Pf.)

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, 1. u. 2. Stockwerk, Hauptstraße 11, 68001 Mannheim. Telefon: 11111.

Freitag, 18. September 1942

Verlag: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, 1. u. 2. Stockwerk, Hauptstraße 11, 68001 Mannheim. Telefon: 11111.

158. Jahrgang — Nummer 256

# Wildester Straßenkampf in Stalingrad

## Haus um Haus muß von den deutschen Truppen gestürmt werden!

Drahtberichts unserer Korrespondenten

— Moskau, 18. September.

Kämpfe von ungeheurer Wildheit tobten im Häusermeer von Stalingrad und in den Ruinen beglückte der Stadt. Die englischen Blätter behaupten die Zählweise des sowjetischen Widerstandes hervor. Die Sowjets hätten jedes Haus in eine Festung verwandelt. In einem britischen Funkbericht heißt es: „Niemand habe die Soldaten der bolschewistischen Armee harter und zäher gekämpft, um einen wichtigen Schlüssel zum Verteidigungssystem der Sowjetunion zu verteidigen, als hier vor Stalingrad.“

„Über der Stadt tönt Tag und Nacht“, so heißt es in einem Moskauer Bericht, „ohne Pause der Lärm der deutschen Motoren, die die Tod und Verderben bringenden Flammen herabbringen und systematisch einen Stadtteil nach dem andern zerstören.“

In einem anderen Bericht wird festgestellt, es lägen wider Erwarten nicht die geringsten Anzeichen dafür vor, daß den Deutschen die Befestigungen ausgingen.

Am Gegenteil, die Deutschen seien in der Lage, dank ihrer weit überlegenen Verkehrsmittel immer neue Truppen ins Gefecht zu werfen, und es bestünde kein Zweifel daran, daß die Lage am heutigen Tag noch schwärzer sei, als sie vorher war, soweit dies überhaupt möglich sei.

Stalin hat in den letzten Tagen alles auf eine Karte gesetzt, um den vergeblichen Versuch zu machen, Stalingrad, das große Symbol der bolschewistischen Revolution, zu verteidigen. Nach englischen Berichten wurden aus allen Teilen der Sowjetfront von Murmansk bis Olenok sowjetische sogenannte „Elitepiloten“ herangezogen, um vor Stalingrad eingesetzt zu werden. Dieser Einsatz der besten Piloten der Sowjetunion war ein letzter Versuch, den Deutschen die Luftüberlegenheit bei Stalingrad vorübergehend freizugeben zu machen. Wie wichtig dieser Einsatz ist, geht schon daraus hervor, daß die Zahl dieser Elitepiloten in der Sowjetunion ohnehin stark zurückgegangen ist, wie die unabweisbaren Verluste der sowjetischen Luftwaffe bei überaus geringen Verlusten der deutschen Piloten in den letzten vierzehn Tagen beweisen haben.

Aber alle diese Maßnahmen hatten nach Ansicht der Londoner militärischen Sachverständigen nur noch den Wert, den Fall der Stadt etwas hinauszuzögern. Die englischen und amerikanischen Berichte haben jedenfalls am Freitagmorgen hervor, daß der deutsche Angriff in den Straßen

Stalingrads pausenlos fortsetze und daß vor allem die schweren Luftangriffe nicht nachließen. Heute morgen teilte der Londoner Nachrichtendienst mit, daß die Chance einer Rettung Stalingrads immer geringer würde.

Die letzten britischen Nachrichten in den Morgenstunden des heutigen Freitag über die Lage bei Stalingrad lauteten noch ernster und kritischer als die Nachrichten, die am Mittwoch eintrafen. Der englische Korrespondent in Moskau, Paul Winter-ton, erklärt auf Grund der letzten Sowjetmeldungen heute morgen:

„Die deutschen Truppen kehren nunmehr dem Großteil nahe. Sie haben in die sowjetischen Linien in den letzten Stunden einen

neuen Keil getrieben. Großen Sowjetverbänden droht die Einkreisung. Die Sowjettruppen versuchen, die Lage durch Gegenangriffe zu stabilisieren, doch die Situation bleibt kritisch, denn jeden Augenblick können die Deutschen zu einem letzten gewaltigen Schlag ausbrechen.“

Gleichzeitig intensivierte die britische Kaitation ihren vergeblichen Versuch, die Bedeutung Stalingrads abzuschwächen, was in höchstem Grade zu der früheren Berichterstattung der englischen und amerikanischen Nachrichtenbüros steht und auch durch die Tatsache belegt wird, daß die Sowjets bis zuletzt einen ausdauernden Widerstand an der Wolga leisteten.

## Stalingrad nützt aller Widerstand nichts

### Erneute Sowjetangriffe gegen Woronesch abgewiesen / Eigener erfolgreicher Angriff am Terek

(Funkmeldung der R R B.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 18. Sept.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Terek vernichteten deutsche Panzerverbände, von Fernfliegergruppen unterstützt, durch umfassenden Angriff die Masse von zwei feindlichen Bataillonen und erbeuteten 41 Geschütze.

Im Kampf um Stalingrad wurden in erbitterten Kämpfen in enger Zusammenarbeit von Meer und Luftwaffe weitere Erfolge erzielt. Erneute Angriffe des Feindes gegen den Brückenkopf von Woronesch wurden unter blutigen Verlusten abgewiesen. Seit dem 15. September wurden in diesem Raum 91 Sowjetpanzer vernichtet. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen Flugplätze im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

Südostwärts des Flusses und südlich des Ladogasees brachen wiederholte britische Angriffe stärkerer feindlicher Kräfte verlustreich zusammen.

Die Sowjetluftwaffe verlor am 16. und 17. September 146 Flugzeuge. Sechs eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Tags u. Nachtangriffe deutscher Kampfflugzeuge richteten sich gegen kriegswichtige

Anlagen in Süd- und Ostengland. Im Kanal wurde ein britisches Torpedoboot durch Bombentreffer versenkt. Marineartillerie schoß zwei britische Flugzeuge ab.

### Kampf um jede Mauer...

dnb. Berlin, 18. September.

In den Kämpfen um Stalingrad teilte das Oberkommando der Wehrmacht mit:

In Stalingrad nahmen die schweren Häuserkämpfe im Innern der Stadt ihren Fortgang. Die Bolschewiken versuchten vergeblich, die drohende Vernichtung anzuhalten. Deutsche Infanterie, Panzertruppen und Pioniere zertrümmten den an Selbstvernichtung grenzenden Widerstand und entzifferten den sich verbliebenen wehrfähigen Bolschewiken schrittweise weiteren Boden. In den letzten Tagen bis auf die Grundmauern von deutschen Bomben und Granaten niedergerollten Häuserkomplexe verlagerten die Bolschewiken, in erbitterter Gegenwehr den deutschen Angriff anzuhalten. Die Zerberstung der dem Feind entrissenen Stadtteile von japanischen Raketen bolschewistischer Kräfte wurde fortgesetzt. Deutsche Kampf- und Sturmflieger schossen wirkungslos in die Erdkämpfe des Feindes ein und belegten letztendlich anstehende Häuserblock im Stadtgebiet sowie zahlreiche Verkehrsmittel und Arsenalanlagen vernichtend mit Bomben. Deutsche Jäger schossen 22 feindliche Flugzeuge ab, sechs weitere wurden durch Flakartillerie vernichtet.

## Der fünfte Träger der Brillanten zum Ritterkreuz

### Höchste Auszeichnung für Oberleutnant Hermann Graf anlässlich seines 172. Luftsieges

dnb. Berlin, 17. September.

Der Führer hat Oberleutnant Hermann Graf, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm folgende Schreiben übermittelt:

„In Würdigung Ihres immerwährenden heldenmütigen Einsatzes im Kampf für die Freiheit unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich Ihres 172. Luftsieges als 3. Soldaten der deutschen Wehrmacht die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung, das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“ Adolf Hitler.

Als Sohn eines Wälders, des nachmaligen Lindewieses, am 24. Oktober 1912 in Engen bei Konstanz geboren, ist Oberleutnant Hermann Graf ein harter, willensstarker Jagdflieger, der aus einem Soldatengeschlecht stammt. Im Krieg kam er zuerst im Westen, war dann Vorkämpfer für den Durchbruch der Jagdflieger und erlangte im Süden der Front seine großen Erfolge. Nach 42 Abschüssen erhielt er am

24. Januar das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Bis Ende April folg seine Abschüsse auf 38, um dann in knapp einem halben Monat auf 104 anzuwachsen. Der Führer verlieh ihm am 17. Mai 1942, nachdem er inzwischen Oberleutnant und Staffelführer geworden war, das Eichenlaub und schon zwei Tage darauf die Schwerter zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Höher hat der Führer die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung an folgende Soldaten verliehen: Oberst Wöhrer, Oberst Galland, Major Gollub, Oberleutnant Warfvinge und Oberleutnant Graf.

### Ein Schwetzingener erhält das Eichenlaub!

dnb. Berlin, 17. September.

Für seine erneut hervorragende Demut im Kampf gegen den Bolschewismus wurde der am 30. April 1918 in Hanisch (Schwarzwald) geborene Ritterkreuzträger Oberleutnant Werner Hiesler aus Schwetzingen, Bataillonsführer in einem Infanterieregiment, (Fortsetzung auf Seite 2)



Astrachan und der Terek-Abschnitt (Richtlinien: Jander, 30.)

## Churchill will sich eine „Staatsjugend“ schaffen!

### Ein Stein nach dem andern wird aus der liberalen Lebensordnung Englands herausgebrochen!

Drahtberichts unserer Korrespondenten

— Stockholm, 18. September.

Nach einer schwedischen Information aus London hat jetzt der Erziehungsminister der Konservativen Partei einen Vorschlag vorgelegt, der praktisch auf nichts anderes als die Schaffung einer Staatsjugend hinausläuft. Nach dem Vorschlag soll nämlich die gesamte Jugend zwischen 17 und 18 Jahren zu einer einheitlichen Jugendorganisation zusammengeschlossen werden, in der alle bisherigen Jugendverbände aufgehen sollen. Die neue Organisation soll mit weltweiten Verbindungen ausgestattet sein. Insbesondere soll ihr die Kontrolle der Freizeit der Jugend anheimfallen, und sie soll auch dafür sorgen, daß die Interessen des Staates wahrgenommen werden. Als Erziehungsziele sind angesehen: Fähigkeit, Ausdauer, Schnelligkeit und gutes Auffassungsgedächtnis; außerdem soll die Reizung der englischen Jugend zum Kommunismus bekämpft werden.

Man kann sich denken, daß dieses Projekt zum Gegenstand heftiger interparteilicher Kämpfe werden

dürfte, da es einen weiteren Hebel darstellt, die liberale Gesellschaftsordnung, deren Erhaltung doch eigentlich eines der vornehmsten britischen Kriegsziele ist, aus den Angeln zu heben. Darüber hinaus ist das Projekt selbstverständlich von vornherein mit dem Diktum „Totalitarismus“ und „Totalitärer Tendenzen“ behaftet, und es dürfte den Engländern schwer eingehen, warum sie eigentlich noch aufhin die diese Tendenzen bekämpfen, sie in ihrem inneren Leben aber einführen und fördern sollen.

Der konservative Vorschlag wird dem heute bereits inoffiziell von „Daily Mirror“ mit aller Schärfe angegriffen. Besondere Beachtung verdient die Erklärung des Blattes bezüglich des Programmpunktes, wonach dem Kommunismus entgegengetreten werden soll. Soweit die Jugend Kommunismus an den Tag lege, so schreibt nämlich „Daily Mirror“ habe sie ihn von der älteren Generation erlernt, die England in den Krieg hineintrieben ist. Dieses Gehörnis ist gewiß außerordentlich bemerkenswert, auch dann, wenn das Wort den Kommunismus in der älteren Generation darin liegt, daß sie nicht die geringsten Vorbereitungen für den Krieg getroffen

habe. Was die politischen Vorbereitungen für den Krieg betrifft, so verdient die ältere Generation, der die Regierung Churchill ebenso wie die Regierung Chamberlain angehört, diesen Vorwurf gewiss nicht. Der Kommunismus behauptet vielmehr, daß sie glaubten, sich die Demoralisierung eines Volkes ohne eigene größere militärische Vorbereitungen leisten zu können in der Annahme, daß die Nationen Frankreichs und Polens ausreichen.

Im Übrigen wendet sich aus interkonfessioneller Konfession „Daily Telegraph“ gegen den Vorschlag nach Schaffung einer Staatsjugend. Auch von dieser Seite wird dem konservativen Projekt vorgehalten, daß es „totalitäre Tendenzen“ nahekomme. Andererseits findet ein anderes konservatives Blatt, „Daily Express“, der den Vorschlag gegen die Kritik verteidigt, nicht, daß eine derartige Jugendorganisation den Jugendorganisationen in den totalitären Staaten ähnlich sei. Das Blatt weist diesen Vorwurf mit der Bemerkung zurück, daß eine britische Jugendorganisation notwendigerweise einen direkten Bezug auf Hitlerjugend darstellen müsse. Dies allerdings ist ein Argument, dem wir aus vollem Herzen zustimmen.

## Der Weg zum jungen Europa

\* Mannheim, 18. September.

In Wien hat sich die europäische Jugend eine neue große Gemeinschaftsorganisation gegeben, dazu bestimmt und gewillt, Geistes und Geist des kommenden Europas, als dessen Träger und Gestalter sich diese Jugend empfindet, nach den Grundrissen auszurichten, die in diesem Kriege ihre Väter und Bewährer erlähren haben. Der Bund dieser europäischen Jugend ist zunächst geschlossen worden zwischen den Jugendverbänden Deutschlands, Italiens, Spaniens, Belgiens, Hollands, Norwegens, Finnlands, Bulgariens, Ungarns, Japans und der Slowakei. Im wesentlichen ist es also ein Jugendbündnis der Nationen, die an der Errichtung und Gestaltung des neuen Europas an den Fronten dieses Krieges aktiv beteiligt sind oder die, wie Holland, Belgien und Norwegen zunächst als Opfer dieses Krieges erkannt haben, daß ihre eigene Zukunft in dem Siege Deutschlands und in der Sicherung der Grundzüge liegt, die uns zum Siege geführt haben. Lediglich die Jugend Frankreichs, Portugals, Schwedens, der Schweiz und Griechenlands sind an diesem Gemeinschaftsbündnis nicht beteiligt, wobei die Nichtbeteiligung der sehr stark antifaschistisch und national eingestellten portugiesischen Jugend und der wenigstens zu einem Großteil ähnlich organisierten neuen französischen Staatsjugend sicherlich nicht als innere Ablehnung des in Wien verkündeten Programms, sondern lediglich als Folge augenblicklicher äußerer politischer Umstände zu deuten ist. Bei Schweden und der Schweiz, diesen selbstverpflichteten Inseln europäischer Neutralität, liegen die Dinge allerdings anders. Aber so wichtig sind diese beiden Länder ja nun auch wieder nicht, daß ihr Fehlen den wirklichen europäischen Gemeinschaftscharakter der in Wien gegründeten Organisation gefährden könnte.

Die Führung der Organisation ist zugleich autoritär und demokratisch — in jenem Sinne wirklicher Demokratie, die dem einzelnen seinen ihm gebührenden Platz in der natürlichen Ordnung der Dinge zuweist, ihm aber auch auf diesem Platz die volle Entfaltung seiner Eigenpersönlichkeit und die dritte Sicherung seiner Rechte garantiert. Wird der autoritäre Charakter in der Bestimmung gewahrt, daß Deutschland und Italien die Führung des Verbandes haben sollen und nur diejenigen Jugendorganisationen aufgenommen werden können, deren Organisation und Statut auf eine von Deutschland und Italien anerkannte nationale Regierung zurückgeht, so ist im übrigen die Freiheit selbständiger nationaler Arbeit und Entfaltung weitestgehend garantiert. Wie Salbur v. Schirach in seiner programmatischen Rede betonte, ist der europäische Jugendverband keine Mangelorganisation, sondern ein freiwilliger Zusammenschluß selbständiger nationaler Organisationen, die in ihrem eigenen nationalen Rahmen in voller Freiheit, freilich auch in freiwilliger Unterordnung unter die großen, gemeinsamen Prinzipien, ihre Arbeit weiterführen.

Nur auf dieser Grundlage der Freiwilligkeit kann auch der Zweck des neuen Verbandes, der ja in erster Linie ein erzieherischer ist, erreicht werden. Wozu es ankommt, ist ja, in Europa ein neues Gemeinschaftsbewußtsein zu wecken, die separatistischen Nationalismen, die bisher Europas Geschichte bestimmt und verunkelt haben, auszuscheiden und die Kräfte, die sich bisher gegeneinander gewandt haben, zu gemeinsamer Arbeit füreinander zusammenzuführen, — kurz: Europa als Einheitsbegriff, dem alle seine Teile miteinander wieder verbunden sind, in die Geschichte einzuführen. Nur wenn auch diese große Aufgabe, für die alle militärischen Siege nur Vorarbeit sind, wirklich gelinget, ist der Krieg in jenem Sinne gewonnen, in dem er gewonnen werden muß: nämlich als Abschluß und Beginn jahrhundertelanger Entwicklungen, wofür kann aber diese Aufgabe nur werden mit der Jugend. Die alte Generation ist teils zu fest gebunden an den alten Vorstellungen, teils hat sie sich im letzten Kampf für die Erhaltung und im letzten Kampf für die Überwindung der alten Ordnung zu sehr zerrieben, daß sie kein brauchbares Fundament für diese Ordnung der neuen Zeit mehr abgeben kann. Sie kann nur ihre eigenen bitteren Erfahrungen als Mahnung und Warnung beisteuern; abont werden muß das große Gemeinschaftshaus von der europäischen Jugend selbst.

Das ist nicht so leicht, wie es den einen, aber Gott sei Dank auch nicht so schwer, wie es den anderen scheinen mag. Nicht so leicht, weil kein Nationalismus empfindlicher ist als der der Jugend. Weil sich zu leicht gerade in der Jugend der Länder, über die der deutsche Sieg hinweggegangen ist, der Gedanke festsetzen könnte, es handle sich bei diesem deutschen Sieg um eine Schmach, die sie zu rächen bezufen sei. Es ist schwer, der Jugend ihre notwendige Jugend; den Sinn für Heroismus, zu predigen und ihr gleichzeitig zu sagen, daß es nicht nationales Verdienst, sondern nationaler Verrat sei, die Bewährung dieses Heroismus im Freiheitskampf gegen den feindlichen Feind zu suchen. Das ist ja gerade die Spezifikation, auf die die englische Propaganda baut, wenn sie die gesunden nationalen Instinkte der Jugend in den besetzten Ländern für ihre egoistischen hinteren Zwecke zu mißbrauchen sucht. Und solche natürliche psychologische Widerstände machen gewiß die erzieherische Aufgabe, die Deutschland mit dem Versuch, Europas Jugend zur europäischen Gemeinschaftsidee hinzuführen, übernommen hat, nicht leicht.

Aber sie ist auch wiederum nicht so schwer; denn allmählich hat es sich auch in den besetzten Gebieten herumgesprochen, daß Deutschland eben nicht als Feind der französischen, holländischen und belgischen Nation, sondern lediglich als Feind einer ankereuropäischen Macht, die im Grunde diesen europäischen Nationen ebenso fremd und feindselig ge-





Sport-Nachrichten

Der Sport am Wochenende

Am 10. und 11. September führt der deutsche Sport die erste Reichs-Tagesturniers...

Handball

Wieder einmal die üblichen Weichballkämpfe in den Schulen...

Handball, Godes und Rueda

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Reitturnier

Reitturnier des Weichball der deutschen Weichballer...

Handball

Handball und Godes Spiele zwischen dem Kriegs- und dem...

Süddeutscher WHW-Fußball

Pariser Zeitungen in Frankfurt und Mannheim

Die berühmte der vielen deutschen Weichball-Tagesturniers...

Pariser Zeitungen: Hirsch (1. 10. 1942), Hirsch (1. 10. 1942)...

Frankfurt: Hirsch (1. 10. 1942), Hirsch (1. 10. 1942)...

Mannheim: Hirsch (1. 10. 1942), Hirsch (1. 10. 1942)...

Achter-Ruderkampf Frankfurt-Paris

Die Kriegs-Winterhilfeorganisation des WHW-Preis...

Wirtschafts-Meldungen

Die amtlichen Mitteilungen des Reichs-treuhänders der Arbeit...

Die Zucker- und Futtermittelherzeugung 1942/43

Nach den letzten erlassenen Richtlinien für das Zucker...

Reifen Besondere-Mitglieder zu einem Ruder-Ruderkampf...

Polizei Berlin und SCC

Es sind keine Anzeigen mehr bekannt geworden, daß sich...

Achtung Jungvolk

Bei dem am Samstag, 10. September 1942, um 17 Uhr...

Frankfurt a. M. Deutsche Industriewerte...

DEUTSCHE STAATSBANKEN...

STADTBANKEN...

INDUSTRIE-OBLIGATIONEN...

ABSCHLUß VON RINDERMASTVERTRÄGEN...

Der reifen Ausnutzung des anfallenden Futters...

Die Zucker- und Futtermittelherzeugung 1942/43...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Unsere Ingrid hat ein Schwesarchen bekommen...

Die Verlobung meiner Tochter...

Wir geben unsere Kriegertrauer bekannt...

Hert und schwer traf die Nachricht...

Bei den schweren Abwehrkämpfen...

Nach langem, schwerem Leben...

Maria Maninger ist verstorben...

Allen, die uns in unserem großen Schmerz...

Die Angehörigen...

Allen, die uns in unserem großen Schmerz...

Die Angehörigen...

Allen, die uns in unserem großen Schmerz...

Die Angehörigen...

Allen, die uns in unserem großen Schmerz...

Die Angehörigen...

AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

Obstverteilung. Am 17. 9. 1942 er...

Öffentliche Erinnerung! Zur Zah...

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenchaft. Achtung, Ortsfra...

Unterricht

Kurzschritt u. Maschinenschreib...

VERMIETUNGEN

Laden mit Nebenraum zu verm...

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

OFFENE STELLEN

Fräulein Frisense per auf für halbe...

Fräulein Krankenschwestern, die...

Jüngeres, sanftes Ladenfräulein...

Weibliche Arbeiterkräfte i. unse...

Sanfter Putzfrau sofort gesucht...

KAUF-GESUCHE

Taschenuhr, Armbanduhr od. Da...

Uhrschlüssel, Uhrschlüssel, Uhr...

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Einzelzimmer

Strichnotierungen bei unveränderten Kursen

Am Freitag beantragte bei der Eröffnung des Aktien...

Frankfurt a. M. Deutsche Industriewerte...

DEUTSCHE STAATSBANKEN...

STADTBANKEN...

INDUSTRIE-OBLIGATIONEN...

ABSCHLUß VON RINDERMASTVERTRÄGEN...

Der reifen Ausnutzung des anfallenden Futters...

Die Zucker- und Futtermittelherzeugung 1942/43...

MARCHIVUM

Allen, die uns in unserem großen Schmerz...

MARCHIVUM

Allen, die uns in unserem großen Schmerz...

MARCHIVUM

Allen, die uns in unserem großen Schmerz...

MARCHIVUM

Allen, die uns in unserem großen Schmerz...